



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

21. May. H. Hospitius Einsidler.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Betrübnußen und Versuchungen halte ihne ab
ne Waffen/mit dem du deinen Feind anfallst
dich wider denselben sehest: Mit diesem heilich
und überwinde den Teuffel. Wie lieblich
diesen H. Namen anrufen? Dessen Gedächtniß
wird dir deine Schmerzen/und traurige Gedanken
vertreiben. Tristatur aliquis? veniat in cor eius
SUS. S. Bern. Wann jemand unter euch
betrübt befindet / lasse er in sein Herz
men JESUM.

Erbarkeit.

Bette für die Prediger.

Gebett.

DHERZ JESU CHRISTE, der du dem H. Hieronymo,
ardino, deinem Diener / ein absonderlich
zu deinem H. Namen hast mitgetheilet / wende
dich / daß uns durch dessen Verdienst und durch
den Geist deiner Lieb gnädiglich eingieße
Durch &c.

21. May.

H. Hospitius Einsidler.

Urtheilet nicht / so werdet ihr nicht geurtheilet
den/ dann gleich wie ihr urtheilet / also werdet
auch geurtheilet werden. Matth. 7.

WEr wolte nicht vermeynen / Hospitius
ein lasterhafter Mensch / wann man
sibet/ mit Ketten beladen herein kommen
und dannoch hatte ihne in solche freywillige
barkeit kein andere Schuld gebracht/als wann man
sie also nennen darff. Die grosse Lieb gegen

und der grosse Haß gegen sich selbst. Er hat die Bitteren / so die Longobarden gegen der Statt Pavia / allwo er sich befande / vertrieben wurden / vorgefagt. Dife haben dann selbige auch erobert / und ein Soldat / als er Hospitium sahe also mit Ketten / welcher er ihne selbst aus Tugend-Lieb angeworffen/beladen / hat ihne gefangen angenommen / und wolte ihne tödten : aber sein Arm wurde ihne ganz unberöglich / biß und so lang ihne Hospitium hat widerumb zu Rechten gebracht. Drey Tag vor seinem zeitlichen Hintritt hat er sein Ketten aufgelöset ; und sein Fleisch hat man von Würmen abgefressen befunden.

Betrachtung

Von freventlichen Urtheilen.

§. 1. Urtheile niemand : dann wer hat dich zu welchem Ampt gedinget ? du stehest GOTT in sein Ampt hierinn / und sehest dich selbst in Gefahr / daß du nicht ein freventliches Urtheil fällest. Die scheinbare Umstand betrügen gar zu oft. Man hat den unschuldigen Hospitium , als schuldig/wöllen anhalten / da er doch vor GOTT ein grosser Heiliger ware. Halte andere alle für besser / als dich selbst. Du kanst seine Werck niemahlen gar zu wohl auflegen. Vileicht wird der / den du jetzt für einen grossen Sünder haltest / noch ein grosser Heiliger werden. Temerarij judicij plena sunt omnia, de quo desperavimus, convertitur, & fit optimus. S. Aug. Die Welt ist voll der freventlichen Urtheilen ; an welchem wir schon verzweiflet haben / derselbige kan sich bekehren / und der Frömbste werden.

Bb iij

§. 2.

§. 2. Und wann du schon deines Nebenmenschen äussere Werck / als sträfflich / ansehest / so damme ihn doch nicht / es kan seyn / daß ihm die Weisheit / oder gute Meynung vor Gott nicht ist. Und wann auch schon die Schandthaten also offen vor Augen liegen solte / daß sie sich Weis zu entschuldigen wäre / so nimme dich doch noch des Urtheilens nicht an / dann solches Gott zu. Gedencke an jenigen frommen Menschen / welcher in seinem Todtbeeth tröstlich gesehen / und dessen Ursach geben / sprechend : Durch mein Leben niemand geurtheilet habe / so laß ich / Gott werde sein Wort halten / und mich nicht urtheilen.

§. 3. Solte es aber geschehen / daß man in deiner Gegenwart etwas Unzimbliches sagt / oder von anderer Mängel reden solte / so schütze dich selbst / und durchsuche dich / ob du deswegen nicht in dir selbst findest. Betrachte die Heiligkeit solcher Sünden / umb sie zu hassen / und zu fliehen. Demüthige dich / und dancke Gott / daß Er dich nicht in eben selbiges Laster verfallen lassen. Frage herzliches Mitleyden mit den Bruderen; bitte Gott für ihne. Gedencke dich selbst / urtheile dich selbst / und urtheile dich selbst. Tu qui es. qui tam improbe tam caciter, tam manifestè alienum servum judicaveris ad te, discute te, judica te. S. Laur. Justini. Wer bist du / der du so gottlos / so verwerflich / und öffentlich einen frembden Diener urtheilest? gehe vil mehrer in dich selbst; und

Suche dich selbst / und verurtheile dich selbst
 nicht:

Ube die Christliche Lieb.

Bette für diese Statt.

Gebett.

O Gott / der du uns durch die jährliche Fest-Be-
 gängnuß deines H. Beichtigers Hospitij erfreu-
 est / verlenhe gnädiglich / daß wir dessen Tugenden
 nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir begehen.
 Durch 2c.

22. May.

H. Julia Jungf. und Martyr.

Seyet Flug als die Schlangen / uud einfältig als die
 Tauben. Matth. 10.

Die H. Julia erzeiget die Klugheit
 der Schlangen / in deme sie ihren Leib hat
 aufgesetzt zu der Martyr / damit sie die See-
 len unverlezt erhielte : hat aber beyneben auch nicht
 vergessen der Einfaltigkeit einer Tauben / in dem
 sie als ein leibeigne Sclavin ihrem Herrn / nach dem
 Rath des H. Pauli in Einfalt ihres Herzens gedie-
 net. Diser ihr Herz / hat sich / obwol ein Hünd / mehr
 mal ob ihrer grossen Tugend verwunderet / und sie be-
 fragt / was Ursachen sie ihren Leib mit so langen Ge-
 bett / und stäten Fasten aufmargle. Endlich ist sie als
 ein Christin gefänglich eingezogen worden / mit
 Maulstraichen geschlagen / mit vier wilden Pferdten
 geschlaiffet / und an ein Creutz auffgehäncket worden
 in der Insul Corfu. Ihr Seel hat man gesehen in
 Gestalt einer Tauben gen Himmel fliegen.

Bb v

Bes